



# Checkliste Transitmanagement

Die Transitperiode umfasst den Zeitraum drei Wochen vor bis drei Wochen nach der Kalbung. Gerade in diesem Zeitraum ist die Kuh besonders empfindlich und muss ideal betreut werden.

Trockensteher: Management ✓	Frischabkalber: Management ✓
85 % der Herde stehen die betriebsindividuell gewünschte Zeit ± 14 Tage trocken. Eine größere Variation ist in Ordnung bei Herden mit Natursprung, wenigen Gruppenwechseln (< 1x/Woche) und überlangen Laktationen.	Die Kühe verbringen 21 Tage im Frischabkalber-Bereich (separate Bucht).
Die Tiere stehen maximal 70 Tage trocken, da sonst das Ketoserisiko steigt.	Krankheiten (z.B. Metritis, Mastitis, Labmagenverlagerung, Lahmheiten) werden dokumentiert.
21 Tage vor der Kalbung werden die Tiere letztmals umgestellt.	Milchfieber und Labmagenverlagerung treten bei max. 3 – 5 % der Kalbungen, Nachgeburtsverhaltung bei max. 8 % der Kalbungen und Metritis bei max. 20 % aller frisch abgekalbten Färsen bzw. max. 7 % aller Frischkalberkühe auf.
90 % der Kühe verbleiben mind. 14 Tage vor der Kalbung (besser 24 Tage) in der Anfütterungsgruppe.	Bei jeder Kuh werden in der ersten Woche täglich Appetit, Verhalten, Körpertemperatur, Pansenfüllung und -funktion, Kotkonsistenz, Euterfüllung und die Beschaffenheit des vaginalen Ausflusses überprüft.
Die Buchten sind nicht überbelegt, was die Tierbeobachtung erleichtert.	Während der ersten zwei bis drei Wochen in der Laktation werden 15 bis 20 Kühe auf die BHBA-Konzentration in Blut oder Milch untersucht. Dabei sollten weniger als 20 % Werte > 1.400 µmol/l aufweisen.
Kühe mit Zwillingsträchtigkeiten oder unter starkem Hitzestress werden einige Tage früher eingestallt, da sie voraussichtlich fünf bis sieben Tage früher kalben werden.	Das Fett-Protein-Verhältnis für max. 40 % der Kühe in den ersten 10 bis 40 Tagen in Milch ist größer 1,4 (subklinische Ketose).
<b>Trockensteher: Stallumgebung</b>	Max. 10 % der Herde zeigt in der ersten Milchkontrolle einen Fettgehalt von > 5 (subklinische Ketose).
Es werden Maßnahmen gegen Hitzestress getroffen, um Aborte und negative Folgen des Impfens zu vermeiden.	Die Ergebnisse der ersten Milchkontrolle werden abhängig von den durchschnittlichen Laktationstagen (DIM) der getesteten Kühe interpretiert. In größeren Herden werden zur Korrektur nur die Ergebnisse der Tiere berücksichtigt, die sich zum Zeitpunkt der ersten Milchkontrolle zwischen 20 und 30 Tagen in Milch befinden (oder einem vergleichbaren Zeitraum).
Die Liegeflächen sind trocken und sauber, um Euterinfektionen vorzubeugen.	Die Milchmenge jeder Kuh steigt täglich um 10 % während der ersten 14 Tage (Färsen 6 bis 8 %).
Das Kuh : Liegeplatz-Verhältnis beträgt 1 : 1 oder es stehen 10 m <sup>2</sup> /Kuh in Strohbuchten zur Verfügung.	Die Tiere stehen maximal 30 bis 45 Minuten pro Tag (im Fressgitter) fest.
Stressauslösende Faktoren (zu wenig Liegeboxen, unangemessene Ruhebereiche, Hitzestress, Gruppen mit Kühen in unterschiedlichen Laktationen) werden so gut wie möglich gemindert, damit die Kühe genug Futter aufnehmen.	Bei der ersten 100-Tage-Leistung geben weniger als 10 % der Kühe inklusive Färsen weniger als 23 kg Milch, bei Kühen leisten weniger als 10 % weniger als 32 kg. Wichtiger als Einzelwerte ist aber der Herdentrend abhängig von der Laktationszahl.
Notizen	<b>Frischabkalber: Stallumgebung</b>
	Es herrscht keine Überbelegung. Ein Überangebot von 10 bis 15 % an Liegeboxen optimiert die Liegedauer und minimiert die zusätzliche Stoffwechselbelastung durch zu viel Laufen oder Stehen.
	Stressauslösende Faktoren (s.li.) werden so gut wie möglich gemindert, damit die Futterraufnahme stimmt.
	Färsen und Kühe werden getrennt aufgestallt.
	Im Stall gibt es keine Sackgassen.